



Dr. Georg Nüßlein
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Pressemitteilung

Dienstag, 27. Oktober 2020

Berlin, Landkreis (z.g.)

Über 200.000 Euro Bundesförderung für Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft in Senden

Wie der hiesige CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Georg Nüßlein mitteilt, erhält die in Senden (Landkreis Neu-Ulm) ansässige Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft vom Bund eine Förderung Ihrer Arbeit in Höhe von 212.341 Euro.

Damit soll ein Projekt finanziert werden, das zum Ziel hat, hörgeschädigte Menschen besser in die Gesellschaft zu integrieren und ihnen neue Möglichkeiten politischer Teilhabe zu eröffnen. So will die als gemeinnütziger Verein eingetragene Gesellschaft zum Beispiel ein Netzwerk zur politischen Interessensvertretung aufbauen, den Kontakt zu politischen Akteuren professionalisieren, Kooperationsformen mit anderen Verbänden schaffen und mit den Betroffenen konkrete Strukturen



Dr. Georg Nüßlein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

aufbauen, mithilfe derer sich die Hörgeschädigten bei den Verbänden und Politikern im wahrsten Sinne des Wortes „Gehör verschaffen“.

Dazu Abgeordneter Nüßlein: „Auch wenn ein Cochlea Implantat und andere Hightech-Hörgeräte fast tauben Menschen den Alltag spürbar erleichtern, so sind sie immer noch schwerhörig. Die Folge ist oft die soziale Isolation mit gravierenden Folgen für ihr privates und berufliches Leben. Und da braucht es noch mehr Maßnahmen der Integration, um unseren hörgeschädigten Mitmenschen den Alltag zu erleichtern und ihnen Zugang zum gesellschaftlichen Leben zu verschaffen. Hier bietet die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft aus Senden sehr interessante Ansätze, insbesondere dazu, wie wir Hörbehinderte stärker in politische Entscheidungsprozesse einbinden können. Die unterstütze auch ich als für Senden zuständiger Wahlkreisabgeordneter sehr gerne“, so der CSU-Politiker.

Barbara Gängler, Geschäftsführerin der Deutschen Cochlea Implantat Gesellschaft, betont, dass es für Außenstehende oft nicht einfach sei, die Situation von hörgeschädigten Menschen mit lautsprachlicher Orientierung zu verstehen. Hören und Verstehen unter schlechten Bedingungen sei „ein Knochenjob, der von hörgeschädigten Menschen rund um die Uhr Höchstleistung verlangt“. Helfen könnten zusätzliche technische Hilfen, aber auch Schriftdolmetscher oder hörbarrierefreie Gebäude. Dies aber erfordere eine Sensibilisierung für die Lage hörgeschädigter Menschen und entsprechende politische Entscheidungen. „Genau dafür“, so Gängler, „werden die bewilligten Mittel eingesetzt.“



Dr. Georg Nüßlein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Gerade weil sie sich mit ihrer Entscheidung für die lautsprachliche Kommunikation um sehr umfassende Inklusion bemühten, bräuchten die Betroffenen zusätzlich technische, situative und persönliche Unterstützung.

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon (030) 227 – 77026

Fax (030) 227 – 76269

E-Mail georg.nuesslein@bundestag.de